

Ochsenmast ohne Silage

Wir möchten in Zukunft Ochsen mästen, sind aber im Silageverzicht. Im Winter füttern wir Heu und im Sommer Grünfutter/Weide. Kann man ohne Silage Ochsen mästen?

Peter, Steiermark

Antwort:

Wie in der Milchviehhaltung kann auch in der Ochsenmast fütterungstechnisch auf die Silagefütterung verzichtet werden. Entscheidend ist auch hier die Grundfutterqualität. Die Kosten der Futtergewinnung müssen bei einem Silageverzicht gesondert betrachtet werden. Jedenfalls sollte in der Vegetationsperiode auf die Weidehaltung nicht verzichtet werden. Informationen zur Weidehaltung finden sich im Fachbuch „Gras dich fit! Weidewirtschaft erfolgreich umsetzen“ (Leopold Stocker Verlag).

Im **ersten Lebensjahr** muss eine sehr gute Energie- und Eiweißversorgung gegeben sein. Eine zügige Jugendentwicklung ist wichtig! Bei der Ochsenmast ab Kalb wird bei 150 kg Lebendgewicht etwa 1,5 kg (1–2) und bei 250 kg Lebendgewicht etwa 1 kg (0,5–1,5) Kraftfutter zusätzlich zu bestem Heu eingesetzt. Der Eiweißgehalt des Kraftfutters muss auf das Grundfutter und das Gewicht der Kälber abgestimmt

werden. Bei jungen Tieren sind bei Heu-Rationen etwa 16–17 % Rohprotein im Kraftfutter erforderlich. Eine reine Getreidemischung reicht hier daher zumeist nicht aus (Ausnahme: Grünfutteranteil oder Weide). Bei guter Grundfutterqualität und ausreichender Futtermenge ist ab 250 kg Lebendgewicht keine Kraftfütterergänzung mehr notwendig. Die Weidehaltung kann hier empfohlen werden, wobei im ersten Lebensjahr extensive Weiden (z.B. Almen) nicht gut geeignet sind. Kraftfutter muss nur dann eingesetzt werden, wenn in der Ochsenmast ab Kalb Tageszunahmen von etwa 800 g nicht erreicht werden können. Erst im **zweiten Lebensjahr** ist in der Ochsenmast eine geringere Fütterungsintensität möglich. Hier reicht Grundfutter zur freien Aufnahme bzw. Weidefutter aus. Die Tiere können einen geringeren Zuwachs in der Folgeperiode – bei guter Fütterung – wieder kompensieren.

Zu Mastende (ab etwa dem 20. Lebensmonat) muss je nach Körperkondition eine gezielte **Ausmast über zwei bis vier Monate** durchge-

**16–17%
Rohprotein**

im Kraftfutter sind für junge Tiere bei Heufütterung erforderlich.

**1–3 kg
Kraftfutter**

zur Ausmast bei gutem Grundfutter

führt werden. In der Ausmast benötigen die Tiere wiederum eine hohe Grundfutterqualität und je nach Körperkondition 1–3 kg Kraftfutter pro Tag. Bei reinen Grünlandrationen reicht hier eine Getreide-Mais-Mischung als Kraftfutter aus. Zusätzlich benötigen die Ochsen auch eine auf Grundfutter und Lebendgewicht abgestimmte Mineralstoff- und Vitamingergänzung. Dies kann über das Einmischen in das Kraftfutter, über gezieltes Streuen über das Grundfutter bzw. über Lecksteine erfolgen. Pro Tag benötigen Jungochsen bei Fütterung im Stall etwa 50–80 g einer

kalziumreichen Mineralstoffmischung. Im Mastverlauf kann diese auf etwa 30–50 g zurückgehen. Zusätzlich sollten die Ochsen 10–30 g Viehsalz aufnehmen können. Bei Weidehaltung ist der Mineralstoffergänzungsbedarf zumeist geringer, eine Viehsalzgabe ist aber auch hier notwendig.



*Priv.-Doz. Dr. Andreas
STEINWIDDER, HBLFA
Raumberg-Gumpenstein*

Kürbiskernöl

Stimmt es, dass Kürbiskernöl bis 30 % anderes Öl (z.B. Sonnenblumenöl) enthalten darf, ohne dass dies deklariert wird?

Agnes, Burgenland



Foto: Gemeinschaft Steirisches Kürbiskernöl g.g.A.

Antwort:

Den EU-Normen entsprechend, darf die eingetragene Bezeichnung „Steirisches Kürbiskernöl“ nur verwendet werden, wenn die zugrunde liegenden Produktspezifikationen eingehalten und insbesondere folgende

Kriterien beachtet werden:

Es dürfen nur die schalenlos gewachsenen Kerne des Steirischen Ölkürbisses, die im definierten Gebiet (Steiermark, Burgenland und Niederösterreich) gewachsen sind, für die Pressung herangezogen werden. Die Pressung findet ausschließlich in Ölmühlen statt, die sich in dem festgelegten Gebiet (Steiermark, Burgenland) befinden. Beim

Steirischen Kürbiskernöl handelt es sich um 100 % reines Kürbiskernöl aus Erstpressung. Weitere Informationen finden Sie unter www.steirisches-kuerbiskernoel.eu. Um garantiert reines, 100%iges Kürbiskernöl zu bekommen, das nicht verdünnt oder verschnitten wurde, sollten Sie auf die Bezeichnung achten.

Unter der Bezeichnung Salatöl, also nicht Kernöl, erlaubt der Lebensmittelkodex das Beimischen anderer Speiseöle. Das muss allerdings auf der Flasche ausdrücklich deklariert werden.



*Franz LABUGGER,
Gemeinschaft Steirisches
Kürbiskernöl g.g.A.*